

# Verfugung des Landtages.

## Verabschiedung des Staatshaushalts.

44. Sitzung.

Dresden, den 7. Juli 1927.

Nach Eröffnung der heute bereits auf 11 Uhr vormittags angelegten Sitzung des Landtages wird zunächst die Wahl von drei Mitgliedern in den Verwaltungsrat der Sächsischen Landesbrandversicherungsanstalt vorgenommen. Diese Wahl war am Mittwoch unterblieben, da erst noch zu klären war, ob auch nicht dem Landtag angehörende Personen wählbar seien. Diese Frage wird heute von dem Präsidenten Schwarz bejaht.

Es werden gewählt: Abg. Dr. Dehne (Dem.) mit 50 Stimmen, der frühere Abg. Beutler (D.-N.) mit 48 Stimmen und der Abg. Penzhardt (Soa.) mit 42 Stimmen. Auf den Abg. Böttcher (Komm.) entfallen 40 Stimmen.

Dann tritt der Landtag in die

### Schlussberatung des Staatshaushaltplanes für 1927 ein.

Ohne Bericht und Aussprache wird bei Kap. 11: Einnahmen der allgemeinen Landesverwaltung die Einkeltung von 25 600 000 Mark um 1 600 000 Mark auf 27 200 000 Mark erhöht. Es handelt sich hierbei um die Erhöhung des Betrages zur Deckung des Defizits.

Es folgt die Verabschiedung von Kap. 17:

Hilfskassen.

wogu Abg. Dr. Damschke (Wirtsch.) einen kurzen Bericht erstattet.

Der Mehrbedarf infolge Erhöhung des Ortszuschlages (Wohnungsgeldzuschuss) am 1. April 1927 beträgt 9 000 000 Mark, der Mehrbedarf an Besoldungen infolge Erhöhung der Hilfskassenzahl der Lehrkräfte und für Ausbau des Schulwesens 357 580 Mark.

Abg. Dr. Hübner (D. Vp.) erstattet den Bericht der Haushaltsausschüsse A und B über den Entwurf des

### Staatshaushaltgesetzes

auf das Rechnungsjahr 1927.

Danach erhöhen sich die Gesamteinnahmen und die Gesamtausgaben des ordentlichen Staatshaushaltplanes von 267 298 200 Mk. auf 281 099 400 Mk., ferner der außerordentlichen Staatshaushaltplan um 37 400 344 Mark auf 37 670 334 Mark.

Weiter soll das Finanzministerium ermächtigt werden, zur vorübergehenden Verhütung der Betriebsmittel der Landeshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über 10 Millionen Mark hinaus, verzinsliche oder unverzinsliche Schatzanweisungen in inländischer oder ausländischer Währung auszugeben oder Darlehen aufzunehmen.

Abg. Böhler (Soa.) erklärt, daß seine Partei den Etat ablehnen werde. Die Regierungsparteien seien über die Not der Arbeiter hinweggegangen. Die Interessen der Besitzenden seien rücksichtslos geschützt worden (Waldschmidt). Der Bürgerblock habe sich als der geschäftsführende Ausschuh der Kapitalistenklasse gezeigt. Die Sozialdemokratie lehne die Verantwortung für den Etat ab. Die endgültige Abrechnung werde mit der sächsischen Wählerchaft stattfinden.

Abg. Böttcher (Komm.) wird mit dem Aufse empfangen: Dasselbe noch einmal. Er beginnt mit den Worten: Der Staatshaushaltplan der sächsischen Stahlhelmsregierung... (Große Heiterkeit). Der Staatshaushaltplan sei der kräftigste Ausdruck des allerhöchsten Klassenkampfes. In Sachsen

regiere der Verband Sächsischer Industrieller. (Zuruf: Ich denke der Stahlhelm.) In dem Etat komme die sächsische Schuldenwirtschaft zum Ausdruck. Er habe einen ausgesprochen antisozialen und arbeitserfindlichen Charakter. Alle Klassen hätten die breiten Massen auf sich zu nehmen. Die Arbeiterschaft müsse den schärfsten parlamentarischen Kampf gegen diesen Landtag führen, damit er endlich auseinandergehe und die Bürgerblockregierung gekürzt werde.

Abg. Dr. Seyfert (Dem.) weist insbesondere den Vorwurf zurück, daß die Not der Bevölkerung nicht gelindert worden sei. Es sei alles geschehen, was im Interesse des Staatsanwens liege. Nur die rein demagogischen Angriffe der Linken seien abgelehnt worden. Das sei berechtigt und notwendig gewesen. Die innerlich unwahre Erklärung der Sozialdemokraten sei nichts anderes als die Hebe namentlich gegen die Demokratische Partei. Das Kabinett sei auch nach dem Eintritt der Deutschen Nationalen ein Kabinett der Mitte. (Vormärz Widerpruch links.)

Der Etat wird nach den Vorschlägen der Ausschüsse verabschiedet. In der Schlussabstimmung stimmen gegen den Etat die Sozialdemokraten und Kommunisten.

Darauf beschließt der Landtag nach der Regierung auf Grund des Rechenschaftsberichts über den Staatshaushalt auf das Rechnungsjahr 1925 und des Berichtes des Staatsrechnungshofes über die Ausführung des Staatshaushaltplanes auf das Rechnungsjahr 1925 unter Genehmigung der im Rechenschaftsbericht nachgewiesenen Ueberschreitungen und außerplanmäßigen Ausgaben die verfassungsmäßige Entlastung zu erteilen.

Als letzten Punkt der Tagesordnung behandelte das Haus die Vorlage über

### Bestveränderungen im staatlichen Pachthofgrundstück

und an den anschließenden staatlichen Elbuferflächen zur Gewinnung von Hauptflächen für verschiedene Neubauten des Reichs, des sächsischen Staates und der Stadt Dresden und zu einer anderweitigen Ausnutzung der an das Hotel Bellevue anschließenden Elbuferfläche.

Abg. Dr. Hübner (D. Vp.) erstattet den Bericht des Haushaltsausschusses A. Er beantragt, die Regierung zu ermächtigen, die betreffenden Grundstücksveränderungen und Grundstücksveränderungen durchzuführen, ferner das Grundstück des vormaligen Postunterpostens nebst den noch im Vereinbarungsstadium befindlichen angrenzenden Flächen oberhalb der Marienbrücke an die Stadtgemeinde Dresden für Zwecke der städtischen Speicherverwaltung zu verkaufen. Das Haus beschließt demgemäß, lehnt aber gegen die Stimmen der Bürgerlichen den Verkauf von Teilen des Grundstücks des staatlichen Fernheizwerkes und des anschließenden staatlichen Elbufers an die H.-W. Hotel Bellevue ab.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Präsident Schwarz wünscht allen Mitgliedern des Landtages recht gute Ferien und bedni die Wünsche auf die Angelegenheiten des Landtages und die Presse aus. Die Presse sei mit ihm, dem Präsidenten, zwar manchmal nicht liebenswürdig gewesen, aber das liegt im Wesen der Presse. Er wünsche der Presse gute Erholung aus zwei Gründen: einmal im Interesse der Presse selbst, und zum anderen im Interesse der Leser, die nun ein Vierteljahr lang vom Landtag nichts lesen würden. (Große Heiterkeit.) Er schließt mit den Worten: Also auf ein gelundes Wiedersehen!

ausgesteuert werden, weil die Räder heißgelaufen waren und die Klappen aus dem Nadelwert herausgeschlagen. Der D-Zug konnte erst nach Verlauf von etwa 40 Minuten weiterfahren, während der Speisewagen nach gründlicher Reparatur durch zwei Schlosser der Eisenbahnwerkstätte Werda einem am Abend in Richtung Plauen verkehrenden Personenzug eingegliedert und weitergeleitet werden konnte. Der Einnahmehaus ist durch diesen unglücklichen Zwischenfall für die Mitropa-Gesellschaft immerhin verhältnismäßig beträchtlich, zumal an die 140 Besetzungen in warmen Speisen berechtigt, die in Leipzig vorliegen, aber nur zum Teil zur Ausführung kamen. Es handelte sich in der Hauptsache um Berliner Reisende mit dem Ziel Marienbad.

Am Auto überfahren und sofort getötet wurde in der Nacht zum Donnerstag der in Dresden wohnhafte Einzelhändler Conradi, als er gewohnheitsweise seinem Gewerbe nachging. Er muß wohl das Warnungszeichen wie die Klavier eines von der Friedrich-August-Brücke herannahenden Autos nicht wahrgenommen haben, so daß ihn plötzlich das tragische Geschick ereilte. Die Augenzeugen berichten, daß die Schuld an dem Unfall den Autofahrer treffen, während andere das Gegenteil behaupten. Die behördlichen Untersuchungen des Unglücksfalles sind zurzeit noch im Gange. Die nächste Szene, insbesondere die Bspichtigungnahme, die von dem auf der Straße liegenden Toten von der Aufsehungsbehörde gemacht wurde, hatte, wie immer bei solchen Gelegenheiten, eine große Zahl Neugieriger herbeigezogen.

Kurzer Weiler Bericht. Am Sonnabend, dem 5. Juli, abends 8 Uhr, hat der bekannte Bismarckentwerfer Otto Gber von G. & C. v. G. in Dresden im Auftrag der Reichsanstalt für die in der Nähe von Weiler Bismarckentwerfer erzielten Hoffnungen nach Mineralquellen auf Grund von Bismarckentwerferarbeiten dürfte der Vortrag ein über den engeren Rahmen hinausgehendes Interesse erwecken.

Motorradverkehr in Dresden. Am 5. Juli gegen 2 Uhr vormittags wurde in Dresden-Albertstadt ein Motorrad, Marke „H. W.“, Kennzeichen II A - 688, Fahrgestell Nr. 8140, Motor Nr. 26120, dunkelblaues Gefäß mit weißen Streifen, Helm und Speichen vermischt, nach unten gebogene Lenkstange mit langen schwarzen Gummigriffen, leuchtende Räder, Halbkondensator, Schalldämpfer und Schutzblech, vermischt in ein Reichswaldgebiet, besetzt mit Schirmmütze und schwarzem Trikot. Der Fahrer wurde getötet. Sachliche Mitteilungen erstattet die Gendarmerei Dresden-Albertstadt oder Kriminalabteilung Dresden.

Verhafteter Stiefelbinder. Am Dienstag wurde ein junger Mädchen in der Nähe von Dresden-Kohle von einem Manne unzüchlich belästigt, konnte sich aber durch die frucht Schlimmerem entziehen. Die in Kenntnis gefasste Polizei nahm mit Motorrad und Radfahrer die Verhaftung vor und konnte den mit einem Fahrrad ausgerüsteten Mörder im Ortsteil Böhrenitz fassen und nach Feststellung derselben durch das Mädchen der wohlverdienten Strafe zuführen.

### Ein Personenzug entgleist.

Am Mittwochnachmittag entgleiste vor der Station Reu marz bei Iwida ein Personenzug an einer Stelle, wo Gleisarbeiten im Gange sind. Der Postwagen und ein Wagen erster Klasse stürzten um. Glücklicherweise konnten sich die in dem Personenzug befindlichen Reisenden nahezu unverletzt retten; ein Eisenbahnbeamter des Postwagens wurde verletzt.

Am Mittwochnachmittag entgleisten zwischen Reichenbach i. B. oberer Bahnhof und Reu marz vom Personenzug 1018 der vorletzte Personenzug und der als letzter Wagen laufende Bahnpolwagen infolge Gleisverwerfung. Bei dem Unfall wurden Reisende nicht verletzt, dagegen erlitt ein Postbeamter eine geringfügige Verletzung am Kopf; er konnte seinen Dienst weiter verrichten. Der Betrieb wurde eingeleitet aufrechterhalten.

## Ämliche Bekannmachungen.

**Kaufversteigerung.**  
Die Erb-, Bauer- und Zimmerarbeiten für Erweiterungsbauten im Stadtkrankenhaus Johannstadt sollen vergeben werden. Preislisten und Zeichnungen werden, soweit der Vorrat reicht, in der Stadtkasse, Verkaufsstelle für Ortsgelände, Neues Rathaus, Ringstraße 19, 1., Zimmer 160, zum Preise von 2,50 Reichsmark, bzw. 2,50 Reichsmark, in der Zeit von 10 bis 2 Uhr an hiesige Bewerber abgegeben.

Die ausgefüllten Preislisten sind unterzusehen, v. e. r. s. f. s. o. s. s. o. n. und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Schlußtermine.

**Verkauf.** Am 18. Juli 1927, vormittags 11 Uhr, im Goshaus, Neues Rathaus, Ringstraße 19, 3. Obergesch., Zimmer 351, einzuleeren. Der Hof stellt sich die freie Kaufkraft unter den Feuerwerken sowie die Abrechnung aller Angebote vor. Die Bewerber bleiben bis zum 20. Juli 1927 an ihr Angebot gebunden. Die Gewährleistungsdauer beträgt zwei Jahre.

## Weiternachrichten aus Deutschland

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen		Wind	Wetter	Wetter	Wetter
	7 Uhr morg.	höchste Tages				
Dresden	+20	+28	SSO	1	1	—
Altena	+20	+30	ONO	1	1	—
Altena-Birchf.	+19	+34	NO	—	2	—
Chemnitz	+18	+20	OSO	2	2	—
Annaberg	+17	+27	O	1	2	—
Waldenburg	+18	+22	NW	3	1	—
Brochen	+18	+21	SW	5	2	55
Borkum	+18	—	SSO	1	4	—
Samburg	+21	?	OSO	2	2	?
Wachen	+16	+26	WSW	5	4	05
Stettin	+21	+28	SSO	1	3	—
Danzig	+20	?	N	2	3	?
Berlin	+22	?	O	1	3	?
Breslau	+20	?	OSO	1	3	?
Frankfurt	+18	?	SW	4	3	?
München	+20	+31	W	6	2	?

Veränderung betr. Wetter: 0 wolklos, 1 heitig, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Schneidewolke weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Sommer, - Winter. \* In den letzten 24 Stunden über auf das Quadratmeter.

**Einbruchsverteilung.**  
Höher Druck über 700 Millimeter (Hindenburg, Ruhland, Polen, Südböhmen); keine über 700 Millimeter (Rübe des nördlichen Böhmen); Depression unter 700 Millimeter (Südböhmen, Nordböhmen, Ostpreußen); Teilung mit 700 Millimeter (westliche Nordsee mit Nordbrüggen bis Deutschland).

**Wetterlage.**  
Das langgestreckte, vom Nordsee weit nach Süden reichende Hochgebiet ist unter geringer Abkühlung in seinem mittleren und südlichen Teile weiter nach Osten verlagert. In seinem Westteil herrscht sehr warme, trockene Witterung mit Morgenstemperaturen von 20 bis 26 Grad. An der Grenze warmer Luft am Westabhang des Hochs und kühlerer Luft, die in Einzelwellen von Westpreußen nach Osten vordringt, ist es zur Ausbildung von Gewittern gekommen; da sich Zahlen noch östlich der Temperaturgrenze befinden, ist es bis jetzt gewitterfrei geblieben, während im westlichen und mittleren Deutschland bereits gestern abend und in der Nacht einzelne Gewitter aufgetreten sind. Mit dem weiteren Vordringen der kühleren Luft werden die Gewitter auch auf Sachsen überzogen. Die Witterungsbeeinträchtigung wird jedoch voraussichtlich nicht von allzu langer Dauer sein, da die vorübergehend wichtigen Winde später an der Vorderseite des nach immer über Ostpreußen befindlichen Hochgebietes wieder auf südliche Richtungen drehen werden.

**Witterungsbedingungen.**  
Nach Gewittern und gewitterartigen Regenschauern wechselnd bewölkt, meist bei veränderlichen Temperaturen; vorübergehend heftige, später schwächliche bis stillende Winde.

**Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.**

Station	7. Juli	6. Juli	5. Juli	4. Juli	3. Juli	2. Juli	1. Juli
Wasserstand	-4	-2	-2	+8	+12	+22	+22
Wasserstand	-4	-2	-2	+8	+12	+22	+22

## Allgemeine Evang.-luth. Konferenz.

In der öffentlichen Versammlung der Allgemeinen Evangelisch-lutherischen Konferenz, die am Mittwochabend im Siedelsaale des Vereinshauses, Ammonstraße, abgehalten wurde, berichtete an Stelle des erkrankten vorgeordneten Redners Landesbischof D. J. H. Meiß über die Beratungen des 25. Jahreskongresses der Konferenz. Er gab eingangs einen gedrängten Abriss der bisherigen Entwicklung dieser Tagungen, wobei er betonte, daß eine jede der Tagungen eine besondere Rolle aufwies. Die Konferenz habe unter dem Zeichen der vaterländischen Bewegung gestanden. Dies sei bewußte Absicht gewesen. Ihre Höhepunkt habe in dem Besuche Danzigs gelegen. D. J. Meiß ging sodann näher auf die beiden Hauptvorträge: „Kirche und Volkstum“ von Professor Wilhaus und „Kirche und Vaterland“ von D. Dr. Kahl ein und erläuterte im Anschluß die vom Kirchentag erlassene vaterländische Kundgebung. Hierbei gab er Aufschlüsse über die Arbeit der Kommissionen und der Vollkommission. Er erwähnte, daß man nicht ohne Gruppenbildung auskommen sei. Dies habe weitestens Einfluss ausgeübt, aber schließlich doch zu erfolgreichem Resultat geführt. Am Schluß seiner Ausführungen konnte der Landesbischof die Versicherung abgeben, daß trotz der verschiedenenartigen Zusammensetzung des Kirchentages die Belange der Lutheraner in jeder Hinsicht gewahrt bleiben würden.

Warten des Rindischen Bades einen Dresdner Komponisten a. d. B. gab. Man erlebte drei Uraufführungen und hörte vom Vereine nicht weniger als fünf Chöre erklingen. Es war nicht alles in gleichem Grade für ein Konzert geeignet. Manche seine Wirkung ging bei Abendkonzerten, Straßen- und Elbbetrieb mehr oder weniger verloren. Was an Neuheiten zum Vortrag kam, war durchweg aller Ehren wert, und der Verein darf sich glücklich schätzen, daß eine so stattliche Anzahl schaffender Kräfte zu seinem Jubiläum beitrug. „Kirche und Volkstum“ von Professor Wilhaus und „Kirche und Vaterland“ von D. Dr. Kahl ein und erläuterte im Anschluß die vom Kirchentag erlassene vaterländische Kundgebung. Hierbei gab er Aufschlüsse über die Arbeit der Kommissionen und der Vollkommission. Er erwähnte, daß man nicht ohne Gruppenbildung auskommen sei. Dies habe weitestens Einfluss ausgeübt, aber schließlich doch zu erfolgreichem Resultat geführt. Am Schluß seiner Ausführungen konnte der Landesbischof die Versicherung abgeben, daß trotz der verschiedenenartigen Zusammensetzung des Kirchentages die Belange der Lutheraner in jeder Hinsicht gewahrt bleiben würden.

Der 25prozentige Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer bleibt. Die uns vom Verband Sächsischer Automobilbesitzer e. V., Dresden-N., mitgeteilt wird, ist eine Aufhebung des 25prozentigen Zuschlages zur Kraftfahrzeugsteuer vorläufig nicht zu erwarten. Von verschiedenen Seiten war versucht worden, das Reichsfinanzministerium zur Aufhebung dieser zusätzlichen Steuer, die an Stelle der Wegbauvorleistungen im vorigen Jahre eingeführt wurde, zu bewegen. Der Steuerzuschlag des Reichstages hat sich nunmehr aber doch für ihre Beibehaltung entschieden. Eine Änderung der jetzt gültigen Höhe könnte erst nach dem 1. Januar 1928 eintreten.

Mittwoch Dresdner Kinder. Die zur Erfüllung in Dresden an den untergeordneten Kinder treffen morgen Freitag abends 11.50 Uhr auf dem Hauptbahnhof wieder ein. Die Angehörigen werden gebeten, die Kinder abzuholen.

Berufsschulferien. Das Ministerium für Volksbildung beabsichtigt, in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Berufsschulverein vom 20. bis 30. September d. J. in Chemnitz eine berufspädagogische Woche: „Neuzeitliches aus dem Metall- und Textilgewerbe“, für Berufsschullehrkräfte, die in Klassen dieser beiden Fachrichtungen unterrichten, zu veranstalten. Es wird eine Teilnehmergebühr von zehn Reichsmark erhoben.

Delianzen der Wägen eines Speisewagens. Vom D-Zug 180, der Leipzig mittags 12.10 Uhr verläßt, mußte auf dem Bahnhofsgelände in Grimmschau der Speisewagen

auffallend wenig Aufmerksamkeit dafür übrig hatte. Mit Rücksicht, wie im Tempel, soll ihr lauten. Eine kleine Entschuldigung dürfte damit gegeben sein, daß die Veranstaltung weit über zwei Stunden in Anspruch nahm. Die als Zugabe gebotenen Märche fanden den stärksten Beifall. Der Besuch war ein äußerst reger.

Operettenfestspiele in Leipzig. Im Leipziger Stadttheater finden während dieser Operettenferien unter der Leitung des Direktors Max Steiner-Kaiser vom Hamburger Carl-Schubert-Theater Operettenfestspiele statt, die mit einer allseitigen Wiederkehr des „Boccaccio“ eingeleitet wurden. Für die ersten Rollen des musikalisch am reichsten ausgestatteten Singspiels Werkes war man auf musikalisch einflussreiche Künstler besonders bedacht gewesen, als welche sich u. a. von Julius Filling in der Titelrolle, E. Gerhardt-Nardi als Prinz v. Palermo und Elisabeth Alpenroth als Flaminetta vortrefflich bewährten. Großartig die Inszenierung des Direktors mit Hilfe dreier allseitig geübter Bühnenbildner. Alice Schurz, die Wägen-Schülerin, unterstützte ihn dabei durch die umsichtige Betreuung der Choreographie. Die in der geschmackvoll und pittoresk behandelten Commedia dell'Arte des letzten Aktes ihren künstlerischen Höhepunkt hatte. Das Leipziger Singspiel-Dreier bewährte sich unter der stoffen Ausführung des Kapellmeisters Otto Peterlen auch bei solcher leichter wogenden Musik seiner Nachart sehr zuverläßig.

Freie Intendantenstellen. Die Stellung eines Intendanten soll neu besetzt werden in: Osnabrück, Stadttheater; Münster, Städtische Bühnen; Mühlhausen, Stadttheater; Traunau, Stadttheater.

Reitklub Stadttheater. Dem Direktor des Stadttheaters in Reichenbach, A. H. H. H., wurde in einer geheimen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Vertrag nicht mehr verlängert. Mit Schluß der Spielzeit 1927/28 läuft dieser Vertrag ab. Das Theater wird in Privatpacht gegeben werden, da die Stadt nicht in der Lage ist, weiterhin die Details ihrer Bühne tragen zu können.

Ein deutsches Theater für Buenos Aires. In Buenos Aires hat sich eine deutsche Theatergesellschaft gebildet, die ein eigenes deutsches Theater errichten will. Die Vorbereitungen sollen so beschleunigt werden, daß schon im kommenden Herbst mit den ersten Vorstellungen begonnen werden kann. Der Plan ist eine Auswirkung des Erfolges eines deutschen Gastspiels, das in den letzten Monaten im Theater Cervantes stattfand und das insbesondere moderne deutsche Dramatik brachte, darunter Gerhart Hauptmann, Sudermann, Kurt Goeck und Vermet-Polenta.